



BEITRAG DER EUROPÄISCHEN STRUKTUR- UND  
INVESTITIONSFONDS ZU DEN 10 PRIORITÄTEN DER KOMMISSION  
ENERGIEUNION UND KLIMASCHUTZ





## WIE TRAGEN DIE EUROPÄISCHEN STRUKTUR- UND INVESTITIONSFONDS (ESI-FONDS) IM ZEITRAUM 2014-2020 ZU DIESER PRIORITÄT DER KOMMISSION BEI?

Durch eine Energieunion wird Europas Zugang zu sicherer, günstiger und nachhaltiger Energie sichergestellt. Eine umsichtigeren Energienutzung und -erzeugung sowie der Kampf gegen den Klimawandel können Arbeitsplätze schaffen und das Wirtschaftswachstum beleben.

## WELCHEN BEITRAG KÖNNEN DIE EUROPÄISCHEN STRUKTUR- UND INVESTITIONSFONDS LEISTEN?

Die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an den Klimawandel werden aus den ESI-Fonds mit **über 114 Mrd. EUR** erheblich unterstützt. Fast die Hälfte davon – ungefähr 56 Mrd. EUR – stammen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Auch der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Kohäsionsfonds leisten mit insgesamt 55 Mrd. EUR einen wichtigen Beitrag. Das ehrgeizige politische Ziel, dass auf Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zwischen 2014 und 2020 mindestens 20 % des gesamten EU-Haushalts entfallen werden, wird durch den Beitrag der ESI-Fonds deutlich unterstützt. Tatsächlich machen die zugewiesenen Summen **25 % des Gesamtbudgets der ESI-Fonds** aus.

Da die für die **Unterstützung der Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft** im Programmplanungszeitraum 2014-2020 bereitstehenden Mittel auf **45 Mrd. EUR** mehr als verdoppelt werden, leisten die ESI-Fonds den größten Beitrag aus dem EU-Haushalt zu den CO<sub>2</sub>-Investitionen. Dazu gehören insbesondere Energieeffizienz, erneuerbare Energien und der nachhaltige Stadtverkehr.



Darüber hinaus werden einem energieeffizienten, kohlenstoffärmeren Verkehr – z. B. dem Schienen- und multimodalen Verkehr – Mittel in Höhe von 24 Mrd. EUR zugewiesen; ungefähr 2 Mrd. EUR sind für große, intelligente Energieinfrastruktureinrichtungen vorgesehen.

All diese Zuweisungen werden durch eine erhebliche öffentliche und privatwirtschaftliche Kofinanzierung ergänzt. Kurz gesagt, den ESI-Fonds kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es um die **Umsetzung der Strategie für die Energieunion** und die Unterstützung der weitreichenden Agenda der EU für den Klimawandel geht.

Die ESI-Fonds werden nicht nur zu den Zielen der Energieunion beitragen und den Mitgliedstaaten helfen, die Klima- und Energieziele der EU zu erreichen, sie werden auch der regionalen und ländlichen Entwicklung, der Wettbewerbsfähigkeit, Arbeitsplätzen und Wachstum, der biologischen Vielfalt sowie Belangen im Hinblick auf Böden und Wasser zugutekommen sowie gleichzeitig gegen Energiearmut vorgehen und die Energiesicherheit verbessern.

Darüber hinaus stellt der **Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung** sicher, dass Fragen im Zusammenhang mit der Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an den Klimawandel bei allen ESI-Fonds-Investitionen berücksichtigt werden.



## MASSNAHMEN DER ESI-FONDS: 2014-2020

### INVESTITIONEN IN ENERGIEEFFIZIENZ, ERNEUERBARE ENERGIEN, INTELLIGENTE ENERGIEINFRASTRUKTUR UND NACHHALTIGEN VERKEHR

Die Finanzierungsprogramme der ESI-Fonds konzentrieren sich eindeutig auf **Investitionen zur Energieeffizienz**, insbesondere auf die Energieeffizienz von **Gebäuden** und kleinen und mittleren Unternehmen (**KMU**). Eine bessere Energieeffizienz von Gebäuden und Unternehmen wird zu niedrigeren Energierechnungen, besseren Wohn- und Arbeitsbedingungen, lokalen Arbeitsplätzen sowie wettbewerbsfähigeren Unternehmen führen. Die ESI-Fonds werden für **erneuerbare Energien** und **intelligente Verteilernetze** sowie intelligente **Energieübertragungs- und -versorgungsstrukturen** und einen **energieeffizienten, kohlenstoffärmeren Verkehr** herangezogen.

Die ESI-Fonds bieten **für diese Energieinvestitionen einen strategischen, integrierten und umfassenden Rahmen** und stellen außerdem eine **Verbindung zu den politischen Entscheidungsträgern in den Regionen, Städten, ländlichen und Küstengebieten** her. Dieser Rahmen überbrückt den Graben zwischen dem ehrgeizigen von den Staats- und Regierungschefs der EU festgelegten Rahmen und den Veränderungen, die vor Ort notwendig sind, um eine effektive Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft zu erreichen und die Energieunion zu verwirklichen.

Jetzt, da die operationellen Programme und die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums bereitstehen, ist es entscheidend, dass **hochwertige Projekte** entwickelt und umgesetzt werden, um die Ziele der Energieunion zu unterstützen. Dazu ist es unerlässlich, dass lokale, regionale und nationale Energiebehörden, wirtschaftliche und Sozialpartner sowie die Zivilgesellschaft aktiv und umfassend miteinbezogen werden.



## INVESTITIONEN IN DIE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL UND RISIKOPRÄVENTION

Neben den Investitionen zur Eindämmung des Klimawandels unterstützen die ESI-Fonds auch die Anpassung an den Klimawandel und die Risikoprävention durch eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen, darunter Hochwasserschutz- und ökosystembasierte Maßnahmen wie eine umweltfreundliche Infrastruktur.

## BESSERE BODENBEWIRTSCHAFTUNG

Die Land- und Forstwirtschaft spielt im Hinblick auf das Klima eine entscheidende Rolle. Durch die landwirtschaftliche Aktivität entstehen Treibhausgase, können aber auch gebunden werden, insbesondere durch die Kohlenstoffspeicherung im Boden, in organischem Material und in Biomasse. Der ELER nimmt den Klimawandel zum Beispiel durch **Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen** ins Visier, die Landwirte dabei unterstützen, auf ihrem Land umweltfreundliche Verfahren einzusetzen. Er unterstützt auch Investitionen in die Reduzierung von Emissionen aus der Viehzucht und in die CO<sub>2</sub>-Speicherung.

## VORBEDINGUNGEN FÜR DIE MITTELGEWÄHRUNG

Durch die Vorbedingungen für die ESI-Finanzierung werden die Effizienz und Effektivität der Investitionen gewährleistet; sie helfen außerdem, den bestmöglichen Rahmen für die Ausarbeitung hochwertiger Projekte zu schaffen. Sie haben sich bereits als Motoren für eine schnellere Umsetzung von **EU-Gesetzesvorhaben im Hinblick auf Energie** erwiesen, zum Beispiel für die maßgeblichen Teile der Richtlinie über die Energieeffizienz von Gebäuden in mehreren Mitgliedstaaten.



## WICHTIGE INITIATIVEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

Indem sie zur Stärkung der **Verwaltungskapazität** und zur **technischen Unterstützung** beitragen, erhöht sich durch die ESI-Fonds die Wahrscheinlichkeit, dass die Energieunion Wirklichkeit wird. Die Kommission führt eine Reihe von Initiativen durch, die den Mitgliedstaaten helfen, Energieinvestitionen umzusetzen:

- Das **Netzwerk von Energie- und Verwaltungsbehörden (EMA)** bringt nationale Energie- und kohäsionspolitische Verwaltungsbehörden zusammen und fungiert als informelles Forum für den Austausch von Informationen und die Weitergabe von bewährten Arbeitsweisen, Erfahrungen und den neuesten Entwicklungen, um eine bestmögliche Nutzung der Mittel sicherzustellen.
- Das **Forum für intelligente Spezialisierung im Bereich Energie** unterstützt die regionale Energieinnovation sowie die umfassende Annahme von Energieprojekten im Rahmen der Kohäsionspolitik, einschließlich Politikberatung und -analyse, Vermittlung und Verbreitung.
- Sowohl das **Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung** als auch die **Europäische Innovationspartnerschaft** spielen eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Leistung von Programmen zur ländlichen Entwicklung in Bezug auf Klimafragen. Dies geschieht durch den Austausch bewährter Arbeitsweisen und Hilfe für die Umwandlung von Forschungsergebnissen in praktische Verbesserungen vor Ort.
- Die **Europäische Plattform für Investitionsberatung**, eine Partnerschaft der Kommission und der Europäischen Investitionsbank, bietet einen einzelnen Anlaufpunkt für eine Reihe von Programmen und Initiativen für Beratung und technische Unterstützung. Projektträger, öffentliche Behörden und Privatunternehmen können bei technischen und finanziellen Fragen Unterstützung erhalten



Auch die **Europäische territoriale Zusammenarbeit** sowie die **makroregionalen Strategien der EU** können bei CO<sub>2</sub>-Angelegenheiten durch Networking und gemeinsame Initiativen eine wichtige Rolle in der Förderung und Unterstützung spielen.

### NUTZUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

EU-Mittel und nationale öffentliche Kofinanzierung allein können die viel größere Investitionslücke bei der Umstellung auf die CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft nicht schließen. Öffentliche Mittel müssen **privatwirtschaftliche Investitionen ergänzen und dazu anregen**. Deshalb werden die Mitgliedstaaten und Regionen ermutigt, mehr ESI-Fonds-Investitionen in **Finanzinstrumente** fließen zu lassen und mit Darlehen und Bürgschaften anstatt nur mit Beihilfen zu arbeiten. So kann die Unterstützung vervielfacht werden. Ein weiterer Vorteil von Finanzinstrumenten, insbesondere Darlehen und Eigenkapital, ist, dass sie durch ihre revolving Art weit über das Ende des Programmplanungszeitraums hinaus Unterstützung bereitstellen. Beihilfen können immer noch als Ergänzung dienen, um zum Beispiel umfassende Gebäudesanierungen zu unterstützen, die über Mindestanforderungen an die Energieleistung hinausgehen, um die Entwicklung innovativer Technik zu fördern oder soziale Probleme anzugehen.

Laut aktuellen Schätzungen **werden im Zeitraum 2014-2020 3,8 Mrd. EUR aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Kohäsionsfonds (KF) Finanzinstrumenten zugewiesen**. Damit werden vor allem die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energie, jedoch auch Investitionen in andere Bereiche im Zusammenhang mit CO<sub>2</sub>-Emissionen angegangen. Dies sind ungefähr 10 % der gesamten EFRE- und KF-Zuweisungen an die CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft. Auch wenn dies im Vergleich zum vorhergehenden Zeitraum eine deutliche Steigerung ist, sind dennoch weitere Anstrengungen notwendig.



Laut aktuellen Schätzungen des **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)** werden 430 Mio. EUR durch Finanzinstrumente in die Unterstützung von CO<sub>2</sub>-Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft sowie der ländlichen Wirtschaft fließen. Dies liegt über dem Niveau von 2007 bis 2013 und es wird erwartet, dass sich die Volumen noch erhöhen werden, wenn die Mitgliedstaaten ihre Bemühungen auf die Durchführung maßgeblicher Ex-ante-Bewertungen konzentrieren.

Auch die vorläufigen Informationen bezüglich des **Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF)** zeigen einigen Fortschritt in der vorgesehen Nutzung von Finanzinstrumenten im Vergleich zum vorherigen Zeitraum, da mehr Mitgliedstaaten beabsichtigten, sie einzusetzen. Bisher erfüllen die EMFF-Ressourcen, die für den Zeitraum 2014-2020 Finanzinstrumenten zugewiesen wurden, jedoch nicht die Erwartungen.

Dies zeigt, dass ein Bedarf an **weiteren Finanzinstrumenten für alle vier Fonds besteht und weiteres Engagement für ihre Nutzung** erforderlich ist.

Um zu einer umfassenderen Inanspruchnahme von Finanzinstrumenten zu ermutigen, hat die Kommission den Mitgliedstaaten die folgende Unterstützung bereitgestellt.

- Unterstützung durch die **Fi-Compass**-Beratungsplattform in Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Hinblick auf die Umsetzung von Finanzinstrumenten. Es werden zielgerichtete länderspezifische Beratung und Kampagnen, einschließlich Seminarreihen in den Mitgliedstaaten, bereitgestellt.
- **Standardinstrumente**, ohne Weiteres verfügbare Vorlagen, die eingesetzt werden können, um Verwaltungsbehörden die Verwendung von Finanzinstrumenten zu erleichtern. Dazu gehören sogenannte „Sanierungsdarlehen“ für Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Wohnungsbau.





## ERWARTETE ERGEBNISSE

Die ESI-Fonds werden einen Beitrag zu den Zielen der Energieunion und der Klimapolitik der EU leisten, darunter zu den Klima- und Energiezielen der EU. Insgesamt werden die ESI-Fonds zu einer geschätzten Reduzierung der Treibhausgasemissionen eines CO<sub>2</sub>-Äquivalents von rund 30 Millionen Tonnen beitragen; dies entspricht rund 50% der Emissionen von Schweden bzw. Ungarn. Gleichzeitig werden sie auch zur regionalen Entwicklung, zu lokalen Arbeitsplätzen und wettbewerbsfähigeren Unternehmen beitragen.

### ENERGIEEFFIZIENZ

- Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Kohäsionsfonds werden 13,3 Mrd. EUR in die Energieeffizienz von öffentlichen und Wohngebäuden investiert werden; **nach der Renovierung werden die Häuser von 875 000 Familien weniger Energie benötigen**, während **öffentliche Gebäude 5,2 TWh/Jahr weniger verbrauchen werden**.
- 3,4 Mrd. EUR aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds für die Unterstützung von **Energieeffizienz in über 57 000 Unternehmen (vor allem KMU)**.
- Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Kohäsionsfonds werden 13,3 Mrd. EUR in **die Energieeffizienz von öffentlichen und Wohngebäuden** investiert, wodurch sich **fast 1 Million Haushalte über renovierte Gebäude und öffentliche Gebäude über niedrigere Energierechnungen** freuen können.



## ENERGIEUNION UND KLIMASCHUTZ



Die Gebäude von  
**875 000 Haushalten**  
werden saniert werden, um den Energiever-  
brauch zu reduzieren.



Öffentliche Gebäude werden  
**jährlich 5,2 TWh Energie**  
**weniger** verbrauchen als heute.



Die Energieeffizienz wird in über  
**57 000 Unternehmen**,  
vor allem KMU, unterstützt werden.



**748 km** neuer oder verbesserter **Straßenbahn- und U-Bahn-Linien**, **7 515 km** neuer oder modernisierter **Eisenbahnstrecken** und **977 km** neuer oder verbesserter **Binnenwasserstraßen**.



Steigerung der Kapazität  
für die Erzeugung erneuerbarer  
Energie um **7 670 MW**.



**3,3 Millionen mehr**  
**Verbraucher**, die an intelligente  
Netze angeschlossen sind.



Investitionen werden  
**13,3 Millionen Menschen**  
vor Hochwasser und 11,8 Millionen  
vor Waldbränden schützen.



- Aus dem ELER und dem EMFF werden 870 bzw. 113 Mio. EUR in **Energieeffizienzmaßnahmen in der ländlichen Entwicklung bzw. der Fischerei** fließen, wodurch **24 000 landwirtschaftliche Betriebe in den Genuss einer besseren Energieeffizienz kommen werden** und es erheblich mehr energieeffiziente Fischerboote geben wird. Der EMFF wird dazu beitragen, dass Fischerboote durch einen geringeren Kraftstoffverbrauch weniger Emissionen verursachen und energieeffizienter werden. Durchschnittlich rechnen Mitgliedstaaten mit einer Reduzierung von 55 Litern Kraftstoff pro Tonne angelandeter Fänge bis 2020.
- Aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds sollen 1,7 Mio. EUR in die Unterstützung von **Hocheffizienz-KWK-Anlagen** fließen.

## CO<sub>2</sub>-ARMER VERKEHR

- 16 Mrd. EUR aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds, die in **das multimodale Reisen, intelligente Verkehrssysteme, Fuß- und Radwege sowie die Infrastruktur und Förderung eines sauberen Stadtverkehrs, einschließlich des öffentlichen Verkehrs, umweltverträglicher Fahrzeuge und alternativer Kraftstoffe**, fließen, werden unter anderem zu 748 km neuen oder verbesserten Straßenbahn- oder U-Bahn-Strecken führen.
- 23,7 Mrd. EUR aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds für Investitionen zur Unterstützung der Umstellung auf ein **energieeffizientes und kohlenstoffärmeres Verkehrswesen**. Dazu gehören der Schienenverkehr, Häfen, Binnenwasserstraßen und der multimodale Verkehr, was zu 7 515 km neuen oder modernisierten Eisenbahnstrecken sowie 977 km neuen oder verbesserten Binnenwasserstraßen führen wird.



## ERNEUERBARE ENERGIE UND INTELLIGENTE NETZE

- Investitionen aus dem EFRE, dem Kohäsionsfonds und dem ELER in Höhe von 5,8 Mrd. EUR in **erneuerbare Energien** werden bei **der Generierung erneuerbarer Energie zu einer Kapazitätssteigerung von 7 670 MW** beitragen.
- Investitionen aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds in Höhe von 1,1 Mrd. EUR in intelligente Verteilernetze werden dazu führen, dass **weitere 3,3 Millionen Verbraucher** an **intelligente Netze** angeschlossen werden.

## GROSSINFRASTRUKTUR FÜR „INTELLIGENTE ENERGIE“

- 2,3 Mrd. EUR für Infrastruktur für **intelligente Strom- und Gasspeicher- und -übertragungssysteme**, vor allem in weniger entwickelten Regionen in sechs Mitgliedstaaten.

## FORSCHUNG UND INNOVATION

- Aus dem EFRE sind derzeit 2,6 Mrd. EUR der **Forschung und Innovation sowie dem Einsatz von CO<sub>2</sub>-armen Technologien** zugewiesen; **eine zukünftige Erhöhung ist möglich**. Über 100 Regionen oder Mitgliedstaaten haben in ihren **Strategien für intelligente Spezialisierung**, welche die strategische Basis für den grundlegenden Einsatz des EFRE in Forschungs- und Innovationsinvestitionen bilden, solche Prioritäten festgelegt. Dies bedeutet, dass die Zuweisungen für Forschung und Entwicklung bei CO<sub>2</sub>-armen Technologien weiter steigen könnte, je nachdem, wie sich der Inhalt dieser Strategien weiterentwickelt.
- 438 Mio. EUR aus dem ELER für innovative Projekte im Zusammenhang mit Energieeffizienz, erneuerbarer Energie, Klima und Umwelt.



## BILDUNG UND AUSBILDUNG

- Mindestens 1,1 Mrd. EUR aus dem ESF für die **Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungssysteme, die für die Anpassung von Fähigkeiten und Qualifikationen** sowie für die Schaffung **neuer Arbeitsplätze in Branchen aus den Bereichen Energie und Umwelt erforderlich ist**.
- Rund 810 Mio. EUR aus dem ELER für die Verbesserung des Wissenstransfers und der Beratung im Zusammenhang mit Energieeffizienz, erneuerbarer Energie, Klima und Umwelt.

## KLIMAWANDEL

Die Unterstützung der ESI-Fonds für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel geht über die oben aufgeführten Maßnahmen hinaus. Zum Beispiel wird Folgendes dazugehören:

- 6,4 Mrd. EUR aus dem EFRE und dem Kohäsionsfonds sollen der Verhinderung **von Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel** zugewiesen werden und zwar zusätzlich zu 1,1 Mrd. EUR für die Widerstandskraft gegen Katastrophen und das Management von Risiken, die nicht mit dem Klima zusammenhängen. Dadurch wird eine Vielzahl an Maßnahmen unterstützt, darunter der Hochwasserschutz und ökosystembasierte Maßnahmen, wie eine umweltfreundliche Infrastruktur. **Mit diesen Investitionen sollen 13,3 Millionen Menschen vor Hochwasser und 11,8 Millionen vor Waldbränden geschützt** und gleichzeitig ein positiver Beitrag zu Wachstum und Beschäftigung geleistet werden. Eine Vorbedingung für die Finanzierung in diesem Bereich sind Risikobewertungen, die Anpassungsstrategien an den Klimawandel berücksichtigen.



- 17,4% der landwirtschaftlichen Flächen und 3,5% der Wälder (bzw. 30,6 und 4,1 Millionen Hektar) werden für einen besseren Schutz der biologischen Vielfalt ins Visier genommen.
- Die **biologische Landwirtschaft** wird auf **10 Millionen Hektar landwirtschaftlicher Flächen in der EU** (5,7% der insgesamt bestellten Fläche) gefördert.
- **635 000 Landwirte nehmen an Risikomanagementprogrammen teil** und 4 Millionen Hektar landwirtschaftlicher Flächen und Wälder werden Unterstützung für Maßnahmen im Hinblick auf Kohlenstoffbindung und Umweltschutz erhalten. **Für 7,6% der landwirtschaftlichen Fläche** werden **Bewirtschaftungsverträge** gelten, welche die Reduzierung von Treibhausgas- und Ammoniakemissionen unterstützen.



## PROJEKTBEISPIELE

- **Das Programm für nachhaltiges Bauen in Andalusien** hat in die energetische Sanierung von Gebäuden und die Sanierung von Stadtgebieten investiert und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Baugewerbes sowie die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze vorangetrieben. Durch das Programm wird nicht nur das Baugewerbe in der Region umweltfreundlicher und es entstehen neue Arbeitsplätze, eines seiner Hauptziele ist auch die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung von energieeffizientem und nachhaltigem Bauen. Durch das Projekt konnten 26 000 Tonnen Energie pro Jahr eingespart und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 62 000 Tonnen reduziert werden. Darüber hinaus wird in den nächsten 5 Jahren mit der Schaffung von 80 000 neuen Arbeitsplätzen gerechnet.  
<http://bit.ly/21jn9wS>
- **Das Projekt „Grünes Unternehmenswachstum in KMU“** in der Region Süddänemark schafft erfolgreich neue Arbeitsplätze, indem es kleinen Unternehmen hilft, Wohn- und gewerbliche Gebäude energetisch zu sanieren. Das Projekt „Grünes Unternehmenswachstum“ lief im Juli 2009 an. Sein Zielpublikum sind kleine Unternehmen und insbesondere Handwerksmeister, die im Hinblick auf energetische Sanierungen weitergebildet werden.  
<http://europa.eu/!Hv94UH>
- Eine neue **Biogasanlage** hilft, die Energieeffizienz der Abwasserbehandlung in Gdańsk zu verbessern und eröffnet jungen Menschen gleichzeitig die Möglichkeit, mehr über erneuerbare Energien zu lernen.  
<http://europa.eu/!ur63nV>



- **Automatisches Bewässerungssystem im Gartenbau.** Der ELER hat mit einer Kofinanzierung für die Installation eines modernen, neuen „intelligenten“ Bewässerungssystems, das sowohl Kosten als auch Wasser spart, die letzten Phasen eines umfassenden Modernisierungsprogramms einer führenden Baumschule auf Zypern unterstützt.  
<http://europa.eu/!wT77nP>
- **Umweltkompetenz:** Das Projekt ECO+ in Belgien unterstützte Kurse in ökologischem Bauen und Sanieren für Gruppen, die bei der Arbeitsplatzsuche besonders benachteiligt waren. Diese erwarben im Rahmen des Projekts Kompetenzen, die in Zukunft gefragt sein werden.  
<http://europa.eu/!Xx64tJ>

Weitere Informationsblätter über die Beiträge der ESI-Fonds zu den Prioritäten der Kommission finden Sie auf:  
[http://ec.europa.eu/contracts\\_grants/funds\\_de.htm](http://ec.europa.eu/contracts_grants/funds_de.htm)

Weitere Informationsblätter aus dieser Reihe: Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen • Digitaler Binnenmarkt • Binnenmarkt  
• Wirtschafts- und Währungsunion • Justiz und Grundrechte • Migration